

AUSFLUG

Narita

Wenn der Ortsname Narita fällt, kommt den meisten Leuten der internationale Flughafen von Tokio in den Sinn. Die gut 122 000 Einwohner zählende Kleinstadt hat aber mehr zu bieten als nur den Flughafen. Sie ist ein sehenswerter Zwischenstop mit traditioneller Atmosphäre und ideal, um vor oder nach einem langen Flug zu relaxen. Beim Umsteigen sollte man mindestens einen halben Tag zur Verfügung haben. Pläne von Narita sind am Flughafen bei den Touristen-Informationsschaltern erhältlich. Vom Flughafen aus fahren die Linienbusse von Keisei und JR innert fünf Minuten ins Zentrum Naritas (Preis: 2.30 bis 3.00 Franken).

Ein Spaziergang durch die Strassen gibt den Blick frei in unzählige Läden, Geschäfte und Restaurants. Wegen der Nähe zum internatio-



naln Flughafen ist das kulinarische Angebot von Narita entsprechend gestaltet. Viele Restaurants bieten Menus aus aller Welt an. Die lokale Spezialität ist jedoch Aal.

Ein Highlight ist sicherlich der Tempel Naritasan Shinsho-ji und dessen 165 000 Quadratmeter grosser Park Narita-san-koen. Der Tempel (Eintritt frei, 24 Stunden geöffnet) wurde im 10. Jahrhundert gebaut und ist ein wichtiges Zentrum der buddhistischen Shingon-Sekte. Pro Jahr zieht er rund 10 Millionen Besucher an. Inmitten der Teiche und Grünanlagen des Parks befindet sich ein Museum für Kalligraphie. Zudem zeigt das Reikokan Historical Material Museum unter der oberen Pagode des Tempels Artefakte aus dem Tempel und dem Leben der Japaner aus dem 18. Jahrhundert.

Am ersten Samstag und Sonntag im April geht das Trommelfestival Taiko Matsuri über die Bühne: 30 bis 40 Trommelformationen aus ganz Japan verwandeln Narita in einen lärmigen, energiegeladenen Schauplatz.



Vielfältiges Tokio

Von Olivia Rath

Mit 34,5 Millionen Einwohnern ist das Ballungsgebiet Tokio die grösste Metropolregion der Welt. Hier treffen sich Moderne und Tradition auf spezielle Weise.

Bald sind sie wieder in voller Pracht zu sehen: Die Kirschblüten in Japan. Besonders schön sind sie in Tokio während des Festivals «Hanami», sei es im Park Shinjuku-gyoen oder – mit viel mehr Volk rundherum – im Park Ueno-Koen.

In Tokio, das bis 1868 Edo hiess und im selben Jahr Kyoto als Hauptstadt Japans ablöste, verschafft man sich einen guten Überblick auf einer Fahrt in der JR-Yamanote-Linie, welche die Stadt umrundet. In Gehdistanz zum Tokioter Hauptbahnhof befindet sich das Japanische Kaiserhaus, dessen Palast gerade mal an zwei Tagen pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist (2. Januar und 23. Dezember). Hingegen ist der Ost-Garten, der be-

sonders bei Joggen beliebt ist, stets offen für das Publikum.

Führerloser Zug zur Insel

Frühaufstehern bietet sich der Tsukiji-Fischgrossmarkt, der grösste und farbenprächtigste Meeresfrüchtemarkt der Welt. Er öffnet um 5 Uhr; um 8 Uhr ist das Geschäft praktisch gelaufen. Viel länger geöffnet ist der buddhistische Tempel Senso-ji, Tokios ältester und bedeutendster Tempel in Asakusa. Vom Eingangstor «kaminari-mon» (Donnertor, grosses Bild) weg führt die Strasse «Nakamise-dori» mit Verkaufsständen, die traditionelle Souvenirs wie Fächer oder Kimonos anbieten, aber auch T-Shirts und Handy-



taschen. Ganz in der Nähe warten Boote für eine Fahrt auf dem Sumida-Fluss: Startpunkt ist bei der Brücke Azuma-bashi. Unter dieser und mehreren weiteren Brücken hindurch führt die Flussfahrt via Hamarikyu-teien zum Hinode-Pier. Wer schon in Hamarikyu-teien aussteigt, erreicht in 10 bis 15 Gehminuten das Trendviertel Ginza.

Interessant ist auch die Bucht von Tokio mit ihrer futuristischen aufgeschütteten Insel Odaiba. Mit einem führerlosen Zug düst man via Hängebrücke dorthin und fühlt sich wie beim Fliegen. Die Insel bietet hochmoderne Shopping- und Vergnügungsmalls und einen künstlichen Sandstrand mit einer kleinen Kopie der Freiheitsstatue. Ein angenehmer Ort, um einen Städtetag ausklingen zu lassen ... ◆

ST-CITYTIPS

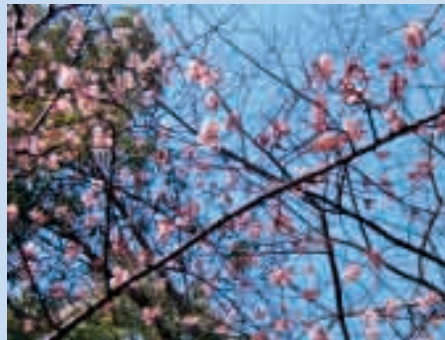
Restaurants

AOYAMA BANZAI

4F, 5-2-2 Jingumae

Telefon: +81 3 5467 3551

Wer authentische japanische Küche geniessen möchte, ist hier genau richtig. In diesem im Stadtteil Aoyama gelegenen Restaurant gibt es Aussensitzplätze, die im Frühling eine herrliche Aussicht auf die Kirschblüten und die vorbeiziehenden Passanten bietet. Mittagsmenus kosten zwischen 1000 und 2000 Yen, zudem sind japanisch dekorierte Kaiseki-Menus mit Sashimi und anderen Köstlichkeiten für 2800 bis 5000 Yen erhältlich.



FUKUSUKE

Ikebukuro Tobu (Spice Building, 12. Stock)

1-1-25 Nishi Ikebukuro, Toshima-ku

Tel. +81 3 3985 6123

Dieses im Trendviertel Ginza im Warenhaus Tobu beheimatete Restaurant ist das Sushi-Paradies schlechthin. Es bietet frisches Sushi in verschiedenen Variationen zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Für etwa 1500 Yen gibt es beispielsweise ein Menu mit Nigiri-Sushi. Die Preise können aber je nach Menu von 5000 bis 9000 Yen steigen.

HAMAYU

Le Meridien Grand Pacific Tokyo (30. Stock)

Daiba 2-6-1

Tel. +81 3 5500 6606

Allein die Aussicht vom 30. Stock über die Bucht von Tokio ist ein Erlebnis in diesem Grillrestaurant. Es offeriert Teppanyaki-Menus mit feinstem japanischem Rindfleisch sowie saisonale Meeresfrüchte-Häppchen. Die Preise bewegen sich zwischen 4000 Yen (Lunch) bis 23 100 Yen (Nachtsessen).

Nachtleben

Wenn in Tokio die Lichter angehen, schlägt das Herz jedes Nachtschwärmers höher. Die elegante Ginza, das lebhaftes Shinjuku, das trendige Shibuya, das früher oft in Verruf geratene Roppongi und Odaiba, die moderne aufgeschüttete Insel in der Bucht von Tokio, bieten Nachtleben für jedermann.



Einkaufen

Für die Jagd nach Elektronik-Schnäppchen ist Akihabara (Bild) ideal. Ansonsten lässt sich wunderbar shoppen in der Ginza, in Shibuya, Shinjuku und dem Yebisu Garden Place.

Der Spezialist weiss mehr...



tourasia

Die persönliche Art des Reisens

Grindelstrasse 5 · 8304 Wallisellen
Telefon 043 233 30 60 · Fax 043 233 30 79
mail@tourasia.ch · www.tourasia.ch